

öffentliche Sitzung

Federführend: 3.2 - Jugend	AZ: Berichtersteller/-in: Herr Spaltner
Beratungsfolge: Datum Gremium Jugendhilfeausschuss	
Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet; hier: Benennung eines weiteren Familienzentrums für die Zertifizierungsphase 2010/2011	

Bürgermeister

Erster Beigeordneter

Techn. Dezernent

Kämmerer

Pers. Referent des BM

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt:

Die Verwaltung wird beauftragt, die städt. Integrative Kindertagesstätte „Biberburg“, Schillerstraße 58 – 60, als weiteres Familienzentrum beim Land NRW zu melden.

Darstellung der Sach- und Rechtslage:

Zu dem Thema Familienzentrum wurde im Ausschuss bereits mehrfach berichtet. Neben den bereits zertifizierten Familienzentren hier: Arbeiterwohlfahrt - Hans-Böckler – städt. Familienzentrum Florianstraße, Verbundzentrum EVA – Mitte / EVA-Oden sowie städt. Verbundzentrum Mariadorf/Blumenrath, steht noch das Familienzentrum Annapark zur Zertifizierung an.

Für das Kindergartenjahr 2010/2011 hat das Land NRW die Möglichkeit zur Benennung einer weiteren Kindertageseinrichtung als Familienzentrum eröffnet.

Die Tageseinrichtungen für Kinder im Stadtgebiet wurden durch das Jugendamt im Rahmen der AG 78 – Planungsgruppe Kita – aufgefordert, ihr Interesse zur Teilnahme an der Zertifizierungsphase zu bekunden.

Es wurde eine Bewerbung eingereicht und zwar für die städt. Integrative Kindertagesstätte „Biberburg“, Schillerstraße 58 – 60.

Im Hinblick auf die Sozialraumplanung wird der Antrag befürwortet, da sich sowohl im Planbereich A/B als auch im Planbereich C jeweils 1 Verbundzentrum und 2 Familienzentren befinden.

Insoweit schlägt die Verwaltung vor, die integrative Kindertageseinrichtung Biberburg als 6. Familienzentrum zu benennen.

Für das Kindergartenjahr 2011/2012 geht die Verwaltung – nach bereits stattgefundenen Vorgesprächen – davon aus, dass sich weitere Einrichtungen für den Planbereich A/B als Verbundfamilienzentrum bewerben werden.

Darstellung der finanziellen Auswirkungen:

Das Land NRW fördert jedes Familienzentrum mit jährlich 12.000,00 Euro.

Darstellung der ökologischen und sozialen Auswirkungen:

Familienzentren sollen das Beratungs- und Betreuungsangebot in der Stadt und die Angebotspalette von Tageseinrichtungen für Kinder erweitern.